

erschient wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon intern Nr. 202) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon intern Nr. 202): BROWER, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 1. Briefliche Anfragen: Pilsnerska ul. 10.

Abbestellen- u. Abbestimmungs-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abbestellen, monatl. 28 Din, vierteljährlich 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborner Zeitung

Hoffnung in Stresa

Man ist sich der Schwierigkeiten bewußt, erwartet aber trotzdem positive Resultate

Paris, 5. September.

Heute nachmittags tritt in Stresa die Finanz- und Wirtschaftskonferenz zusammen, die über den Wiederaufbau von Mittel- und Osteuropa verhandeln und wichtige Beschlüsse in der Frage der Sanierung dieses Teiles Europas fassen soll. Die gefassten Beschlüsse werden dann dem Ausschuss für das Studium der europäischen Fragen vorgelegt werden. Der Konferenz werden Vertreter von 15 Staaten beiwohnen.

Nach Meldungen aus Stresa hatten die Vertreter der Agrarstaaten, die bereits leinzeitig in Warschau zusammengetreten waren, eine Zusammenkunft, in welcher ein einheitliches Vorgehen in der Konferenz beschlossen wurde. Allgemein glaubt man, daß diese Konferenz einen guten Erfolg aufzuweisen haben wird, da sie sehr gut vorbereitet ist. Die Konferenz dürfte wahrscheinlich drei Ausschüsse einsehen, für finanzielle, wirtschaftliche und Agrarfragen. In gewisser Hinsicht bildet diese Konferenz ein Gegenstück zur Konferenz von Ottawa, wie verschiedentlich hervorgehoben wird, und man bezeichnet die Verhandlungen als Auftakt zur kommenden Weltwirtschaftskonferenz.

Die französische Presse befaßt sich eingehend mit der Konferenz von Stresa und prophezeit ihr gute Resultate, wofür schon die Persönlichkeit ihres Präsidenten, Georges Bonnet, spricht. Die Blätter verhehlen nicht, daß die Arbeiten auch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden und sind wegen der Stellungnahme Deutschlands und Italiens besorgt. Doch werde es schließlich gelingen, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Paris, 5. September.

Der Vorsitzende der Konferenz von Stresa George Bonnet hat dem Sonderberichterstatter des „Paris Soir“ Jules Sauret folgende Erklärung gegeben: Diesmal nehmen außer den fünf Donaufstaaten

nicht nur die vier Konferenzmächte an den Beratungen teil, sondern auch eine ganze Reihe anderer europäischer Staaten, die mit den Donauländern, sei es geographisch, sei es durch ihre wirtschaftlichen und finanziellen Interessen eng verbunden sind.

Wir wollen keinerlei Hegemonie in diesen Ländern aufstehen und die Interessen jedes einzelnen achten, wir haben keine Hintergedanken und wir hoffen, daß auch die anderen keine haben werden. Angesichts eines Brandes, der ganz Europa zu ergreifen droht, wäre es wirklich lächerlich, wenn die Feuerwehrlente und Retter einen Streit über die Frage des Vorranges beginnen und andere durch machiavellistische Absichten in ihrer Aktionsfähigkeit lähmen wollten. Wie schwierig die Aufgabe auch sei, so bin ich doch nicht ohne Hoffnung.

Paris, 5. September. Im Rahmen einer längeren Studie über die Konferenz von Stresa bemerkt die offizielle „Europe Nouvelle“: Die Hauptaufgabe der Konferenz wird die Wiederherstellung des in den Donaufstaaten vollkommen fehlenden Vertrauenskapitals sein. Das Auslandskapital könne allerdings nicht mehr auf dem Wege von Staatsanleihen oder Notenbankkrediten in die kapitalbedürftigen Länder geleitet werden. Nur spezifisch kommerzielle Kredite werden die ins Stocken geratene Wirtschaft der Donauländer wieder ankurbeln können. Diese Kreditgewährung müsse mit der Beseitigung aller zurzeit bestehenden Einfuhrbeschränkungen verbunden sein, weil sonst die neuen Kredite sofort wieder zufrieren würden.

Ein anderes Hauptziel der Konferenz von Stresa bestehe in einer Neuverteilung des Schuldensproblems in dem Sinne, daß die einseitigen Moratorien durch neue Abkommen zwischen Schuldnern und Gläubigern ersetzt werden, wobei allerdings die Individualität der einzelnen Forderungen und Schulden berücksichtigt werden müsse.

Weltwirtschaftskonferenz in Washington?

London, 5. September.

Der politische Berichterstatter des „Daily Herald“ berichtet, daß allgemein die Ansicht besteht, die im nächsten Jahr stattfindende Wirtschaftskonferenz nicht in Europa, sondern in Washington abzuhalten. Amerika habe kein rechtes Vertrauen in die europäischen Konferenzen, und auch Genf sei nach Ansicht amerikanischer Kreise nicht der geeignete Ort hierfür. Falls die Konferenz jenseits des Ozeans abgehalten würde, wäre die Teilnahme und Mitwirkung Amerikas sichergestellt.

Über eine Million Menschen hungert

Ein chinesischer General ermordet.

München, 5. September.

Ein Bericht der Hilfskommission der mandchurischen Regierung enthält eine ausführliche Darstellung der letzten Hochwasserkatastrophe. Dem Berichte zufolge sollen in den von dem Unglück am meisten heimgesuchten Gebieten zwischen den Städten Charbin und Jizihar mehr als eine Million Menschen vom Hungertode bedroht sein. Der durch die Fluten angerichtete Ernteschaden beträgt

mehr als die Hälfte der gesamten mandchurischen Ausfuhr.

Schantung, 5. September

Der chinesische General Tchang Tschang, der frühere Gouverneur der Provinz Schantung, ist am Bahnhof von Jizihar durch mehrere Revolvergeschosse ermordet worden. Dadurch hat sich der Konflikt zwischen China und Japan noch mehr zugespitzt.

Neue Verhaftung in der Lindbergh-Affäre.

New York, 5. September. In der Affäre des entführten und dann ermordeten Lindbergh-Babys ist eine neue Wendung eingetreten. Die Polizei von Johnstown in Pennsylvania erklärt, sie habe einen gewissen Tensch verhaftet, der bei der Entführung des Lindbergh-Babys mitgewirkt habe. Tensch habe sich seither im Gebirge versteckt gehalten. Nach langwierigen Verfolgungen konnte er Samstag festgenommen werden.

Abchluss der Europameisterschaften im Rudern.

Wien, 4. September. Sonntag nachmittag fanden auf der Save die Schlusskämpfe für die Europameisterschaften im Rudern statt. Sieger waren im Skiff Italien, im Zweier mit Steuermann Holland im Vierer ohne Steuermann Ungarn, im Doppelkutter Ungarn und im Achter Jugoslawien.

Beim Wettkampf der Achter streifte der französische Achter, der an zweiter Stelle fuhr, an das Ufer an; das Boot kenterte und die vier Ruderer fielen ins Wasser, ohne sich jedoch zu verletzen. Der Achter musste den Wettkampf aufgeben. An zweiter Stelle platzierten sich die Ungarn, an dritter die Tschechoslowaken. Dem Schlusskampf wohnte S. M. der König sowie etwa 15.000 Zuschauer bei.

Kurze Nachrichten

Bras, 5. September.

In Verbindung mit der Sterilisationsaffäre wurde auch ein rumänischer Mediziner, namens Kornelius Barjon, verhaftet, der jedoch in seiner Zelle in der vergangenen Nacht Selbstmord verübte.

Budapest, 5. September.

Das Dorf Samellek in der Nähe von Großkanizsa ist durch einen furchtbaren Brand fast gänzlich niedergebrannt. Fast kein Haus blieb von der Feuerbunst verschont. Der Schaden geht in die Millionen. Die Bevölkerung ist größtenteils ohne Obdach.

Börsenbericht

Ljubljana, 5. September. Devisen: Berlin 1368.73—1370.13, Zürich 1108.35—1113.85, London 199.19—200.79, New York Scheid 5711.03—5730.29, Paris 224.71—225.83, Prag 169.34—170.20, Triest 293.57—195.97.

Zürich, 5. September. Devisen: Paris 20.25, London 17.95, New York 516.62, Mailand 26.48, Prag 15.28, Berlin 122.70.

Sportnachrichten

New York, 4. September.

Die polnische Olympiasiegerin Stella Walskiewicz stellte in Toronto im 100-Meter-Laufen mit 11.8 Sekunden einen neuen Weltrekord auf.

Prag, 4. September.

Das Quer-durch-Prag-Schwimmen gewann bei den Herren Barzovskij in 44:41.8 und bei den Damen Bovoljiz in 56:33. Die Strecke beträgt 3.6 Kilometer.

Rom, 4. September.

Im Finale der Weltmeisterschaften im Radfahren für Amateure trug der Deutsche Richter vor Mozzo (Italien), Franz Deutschland) und Duska (Österreich) den Sieg davon.

Bras, 4. September.

Im Kampfe um die Oesterreichische Amateurmehrsportfreunde siegte G. A. gegen die Rensportfreunde mit 9:1. Der Linzer A. C. siegte in derselben Konkurrenz gegen Lustenau mit 3:0.

Wien, 4. September.

Der Franzose Chiron konnte seinen vorjährigen Erfolg im Autorennen am Majarat-Ring wiederholen. Der Ehrenpreis des Präsidenten der Tschechoslowakischen Republik fiel ihm nun endgültig zu.

Luftmord an einer Amerikanerin

Genf, 4. September.

Freitag abends ist eine junge Amerikanerin im Jermatter Tal (Wallis) zwischen St. Nikolas und Stalden ermordet worden. Es handelt sich um die 20jährige Jeanne Fershoff, die mit ihrer Schwester zusammen per Fahrrad von Bremen hergekommen war und einige Zeit mit ihr in Jermatt verbracht hatte. Da das Fahrrad der Schwester beschädigt war, machte sich Jeanne allein auf den Rückweg, auf dem sie bei

Auftakt in Stresa

Die Front der osteuropäischen Agrarstaaten.

In dem idyllisch gelegenen italienischen Ort Stresa am Ufer des Lago Maggiore nahm die Konferenz für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der ost- und südeuropäischen Staaten unter Vorsitz des früheren Budgetministers Georges Bonnet ihren Anfang. Auf der Konferenz handelt es sich um Erreichung von Maßnahmen zur Behebung der wirtschaftlichen Not, in die die Agrarländer des europäischen Ostens, des Donaubeneds und des Balkans infolge der Schrumpfung ihrer landwirtschaftlichen Ausfuhr geraten sind.

Drei Probleme stehen im Vordergrund der Konferenzberatungen um Stresa: Sicherung des Agrarexportes aus den betreffenden Ländern, Gewährung von Krediten seitens der großen Industriestaaten Europas und Stützung der notleidenden Staaten.

Die interessierten Agrarländer machten vor kurzem einen Versuch, sich zusammenzufinden, um auf der Konferenz in Stresa den Gläubigerstaaten gegenüber in einer gemeinsamen Front aufzutreten. Auf der Vorkonferenz, die in den letzten Augusttagen in Warschau stattgefunden hatte, nahmen Vertreter von acht europäischen Oststaaten teil. Trotzdem die Interessen der beteiligten Staaten in mancher Hinsicht miteinander divergieren, gelang es in Warschau, eine mittlere Linie zu finden und gemeinsame Forderungen aufzustellen. Die Agrarstaaten Europas verlangen von den europäischen Industriestaaten Kompensationen für die Produkte ihrer Landwirtschaft und Viehzucht und darüber hinaus Einführung festgesetzter Einfuhrkontingente. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß die Deckung ihrer Schulden an die Gläubigerstaaten nur auf dem Wege breiterer Warenausfuhr verwirklicht werden könne. In den Entschlüssen der Warschauer Vorkonferenz wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es keinen anderen Ausweg gebe, sich von der Last der Schulden und dem zunehmenden Druck der Abiskrise zu befreien, als die Wiederaufbahnung des natürlichen Warenaustausches und die Aufhebung der bestehenden Stöckung im internationalen Handel.

Mit den handelspolitischen Forderungen gehen finanzielle Wünsche Hand in Hand. Es sollen Kredite flüchtig gemacht und auswärtige Anleihen zu niedrigem Zinsfuß gewährt werden, groß genug, um die Finanzmisere der Donau- und Ostländer zu beseitigen und ihre brachliegende Wirtschaft ankurbeln.

Deutschland wendet sich an Amerika um Stundung.

Washington, 5. September.

Amlich wird bestätigt, daß die deutsche Regierung um die Verlängerung der Abhaltung der während des Krieges erhaltenen Kredite in der Höhe von 25 Millionen Dollar um 2 1/2 Jahre ersucht hat. Die amerikanische Regierung ist prinzipiell nicht abgeneigt, dem Ansuchen zu willfahren, doch tragen Regierungskreise Bedenken gegen eine Stundung der deutschen Schulden, da dann auch andere Staaten mit ähnlichen Forderungen hervortreten könnten.

schrecklichen Tod fand. Bis jetzt ist noch keine Spur des Mörders gefunden.

Auf alle Fälle konnte der Grund zu dem schaurigen Verbrechen nicht Diebstahl sein, da das junge Mädchen nach der Ermordung im Besitze seines ganzen Taschengeldes war. Man nimmt an, daß es ein Lustmord war. Die Polizei verdächtigt ein Individuum österreicherischer Nationalität, das bereits vor dem Morde unter Polizeikontrolle stand, nachher aber verschwunden ist.

Nuntius Orsenigo auf dem Katholikentag



Der Apostolische Nuntius Cesare Orsenigo spricht auf dem Katholikentag in Essen.

Bei scharfer, graugelber Hautfärbung, Mattigkeit der Augen, üblem Befinden, trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen ist es ratsam, einige Tage hindurch früh nüchtern, ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser zu trinken. In der ärztlichen Praxis wird das Franz-Josef-Wasser darum vorzugsweise angewendet, weil es die Ursachen vieler Krankheitserscheinungen rasch beseitigt.

Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Das Paradies der verheirateten Frau

Aus Brüssel wird geschrieben: Die Belgischen Frauen werden ihrem Justizminister Fernand Caq ein Denkmal setzen. Er hat ihnen ein Gesetz geschaffen, das mit den Willkürlichkeiten und den in unsere Zeit nicht mehr passenden Vorrechten des Gatten radikal aufräumt. Die verheiratete Frau braucht keinen Vormund. Das ist der Tenor des neuen Gesetzes, das die Frau in der Ehe weitestgehend schützt und den Code civil zu ihren Gunsten ergänzt und erweitert. Vor allem wird der Richter bevollmächtigt, der Gattin in einer vor dem Staat gültigen Ehe das Recht zuzusprechen, die Einkünfte, die Schuldbeiträge und die Revenuen ihres Mannes bis zu einer gewissen Summe selbst zu beheben, wenn der Mann ihr nicht genügende Mittel für den Haushalt gibt. Auch kann der Gerichtspräsident der ersten Instanz den Verkauf der Möbel, die dem Ehepaar gehören, und der beweglichen und unbeweglichen Güter, wenn er es für richtig findet, verbieten. Der Gatte darf auch nichts nach eigenem Gutdünken ins Leihhaus schaffen, die Frau, die sich ans Gericht wendet, findet Hilfe und Unterstützung. Das neue Gesetz schützt die Frau auch vor dem Mißbrauch der Autorität des Gatten. Wohl hat das Gesetz auch weiter Gültigkeit, daß der Mann seine Zustimmung geben muß, wenn die Gattin einen Beruf ergreifen oder einen Handel beginnen will. Aber wenn der Gatte ihr diese Bewilligung verweigert, darf sie sich ans Gericht wenden. Und hier findet sie gewiß den Richter, der ihren Ambitionen, wenn kein ganz besonderer Grund vorliegt, den Weg bereitet und ebnet. Das Gesetz gibt der Gattin ferner das Recht, ihr eigenes Vermögen zu verwalten und darüber frei zu verfügen, ja ihr Eigentum zu verkaufen. Diese neuen Gesetze, die die Frau von einer Vormundtschaft des Gatten, wie sie der Code Napoleon vorschreibt, teilweise befreien, wurden von einem Senat bestätigt, der nur aus Herren zusammensetzte, obwohl das Parlament einen weiblichen Senator und eine weibliche Deputierte besitzt.

Aufmarsch des „Stahlhelms“

Im Beisein des Reichskanzlers und des ehemaligen Kronprinzen Der Eid der Stahlhelm-Deute — Ausnahmeverfügungen im Reich

Berlin, 4. September.

Auf dem Flugplatz in Tempelhof bei Berlin fand heute vormittags die angekündigte große Parade der Stahlhelm-Deute statt. Man rechnet, daß an derselben mindestens 180.000 Personen teilgenommen haben. Anlaß zur Parade gab die Einweihung einer Reihe von Bannern der Lokal-, Gau- und Landesorganisationen des „Stahlhelms“. Zu größeren Anlässen ist es nach bisherigen Berichten nicht gekommen.

An der Stahlhelm-Tagung nahm auch Reichskanzler von Papen mit mehreren Ministern teil. Bemerkenswert ist, daß der Feier auch der gewesene Kronprinz Wilhelm in der Uniform des „Stahlhelms“ mit mehreren Hohenzollernprinzen fernwohnte. Seit Kriegsende war es das erste Mal, daß sich der Chef der Reichsregierung in einer öffentlichen Veranstaltung an der Seite des Kronprinzen zeigte. Vor der Tribüne mit den Ehrengästen waren gegen 6000 Stahlhelmbanner aufgestellt. Unter den Gästen befand sich auch Fürst Starheimberg mit Major Pabst für die österreichische Heimwehr.

Der Führer des „Stahlhelms“ Selbte hielt an die Versammelten eine Rede, indem er u. a. erwähnte, die Denkschrift des „Stahlhelms“ vom Jahre 1927 sei zum großen Teile jetzt Programm der deutschen Regierung geworden. Das alte deutsche Heer er-

stiere nicht mehr, wohl aber ihre Disziplin, der Geist, nur der Heimat, der Gesamtheit zu dienen. Der „Stahlhelm“ sei keine Partei, er kämpfe nicht für sich, sondern für ein großes Deutschland. Redner äußerte sich zufällig über die Nationalsozialisten und meinte, zur Stunde, als sich der „Stahlhelm“ freiwillig für die Einheit Deutschlands erklärte, habe es eine Partei auf sich genommen, unter den Stahlhelm-Deuten Unfrieden zu stiften und sie aufzufordern, ihre Führer im Stich zu lassen. Schließlich forderte Selbte die Anwesenden auf, auf die Stahlhelmbanner zu schwören, dieselben nie im Stich zu lassen, die Idee der Organisation, die nur ein großes, einheitliches und starkes Deutschland wolle, hochzuhalten und bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Nach der Rede des zweiten Führers Düsterberg wurden 55 neue Banner eingeweiht. Der Wald der Tausende von Bannern senkte sich zu Ehren Deutschlands und der anwesenden Gäste, darunter auch der „Kaiserlichen Hoheiten“, wie Selbte kommandierte. Es folgte dann die mehrere Stunden dauernde Defilierung der Stahlhelm-Organisationen. An der Spitze des Ganges Potsdam schritten die Brüder des gewesenen Kronprinzen. Die Prinzen Eitel Friedrich u. Oskar, sowie Prinz Schaumburg-Lippe, von den Stahlhelm-Deuten stürmisch attackiert. Große Ovationen wurden auch dem Kronprinzen Wilhelm dargebracht.

Was bringt uns Stresa?

Optimistische Äußerung Bonnets über die bevorstehende Wirtschaftskonferenz

Paris, 4. September.

Der Abg. Bonnet, Vorsitzender der Konferenz von Stresa, hat sich vor seiner Abreise in einem Interview äußerst optimistisch geäußert. Er hofft, daß die Konferenz in allen Programmpunkten eine Lösung finden wird. Es handelt sich um folgendes:

1. Sicherung des Absatzes der Getreideüberschüsse in den Donauländern.
2. Erleichterung des Devisenverkehrs durch

Umbildung der Moratorien und Sparbestimmungen.

3. Lieferung der nötigen flüssigen Mittel an die Donaufstaaten auf dem Anleihewege.

4. Herabsetzung der Zinssätze für die Privatschulden.

5. Abschluß von modernen Handelsverträgen und Abbau der Zollmauern.

6. Mitarbeit der Großmächte im wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Europas.

Die großen Häfen Chinas in Gefahr

Geheime Pläne Japans — Vor neuen kriegerischen Entwicklungen

Wie aus Schanghai gemeldet wird, werden nach der Abreise der Völkerbundkommission und vor der Eröffnung der Sitzung in Genf wichtige Entwicklungen im chinesischn-japanischen Konflikt erwartet. Die chinesischen militärischen Kreise teilen mit, daß man geheime Pläne entdeckt hat, wonach die Ereignisse, die sich durch die japanische Besetzung von Mukden ergeben haben, in den kommenden Wochen ihren Höhepunkt erreichen werden.

Nach dieser Information beabsichtigt Japan, sich der führenden chinesischen Häfen, einschließlich Tientsin, Tjingtau, Schanghai, Swatow und Amoy, zu bemächtigen, mit der Absicht, die Truppen in den verschiedenen Teilen des Landes zu isolieren und das Land von aller Unterstützung und die Mandchurei von der Hilfe der Freiwilligen abzuschneiden. Düstere Voraussetzungen werden bezüglich Schanghais gemacht, wo die japanische Flotte wieder konzentriert ist, und man erwartet neue kriegerische Handlungen, falls die Behörden die antijapanische Boykottbewegung nicht unterdrücken.

Nach den letzten Berichten aus der Mandchurei verschlechtert sich die Lage dort täglich. Der Angriff der Freiwilligen hat Mukden in einen chaotischen Zustand versetzt. Verschiedene Hangars und dreizehn Flugzeuge wurden verbrannt. Die Wasserwerke und die Anlagen für das elektrische Licht sind zerstört. Nach einer japani-

mandschurischen Polizei erleichtert, die diesen Überfällen keinen Widerstand entgegensetzte, sondern die Freiwilligen noch mit Munition unterstützte. Nach der Abreise der Völkerbundkommission wird ein vereinter Angriff der japanischen und der mandschurischen Truppen erwartet, die in die Jeholprovinz ziehen. Meldung wurde dieser Angriff von der

Flugzeugunglück an der deutsch-holländischen Grenze



Das schwedische Nachtflugzeug Amsterdam-Nähe der deutsch-holländischen Grenze. Der Flugzeugführer und sein Begleiter wurden aus den Trümmern der zerstörten Maschine geborgen, sind jedoch ihren schweren Verletzungen erliegen.

mit einem westlichen Stoß von Lungtas und einem gleichem Vorstoß von Tschintschu dringen würden.

Neu Yorks „Ober“ zurückgetreten



Der Oberbürgermeister von New York, Jimmy Walker, hat sein Amt niedergelegt. Bekanntlich war gegen ihn eine Untersuchung wegen Korruption im Gange, die nun eingestellt wird.

Ein mißglücktes Brutgeschäft.

Der englische Schriftsteller Stephen Leacock hat von seinen Reisen in Rußland eine reizende Anekdote mitgebracht, die gleichzeitig charakteristisch ist für die Absicht der russischen Behörden, alles und jedes erzwingen zu wollen. Zum Fünfjahr-Plan gehört auch u. a. die Förderung der Hühnerzucht. Deshalb bestellten die Sowjets bei einem kanadischen Ingenieur einen riesigen Brutapparat, den der Erfinder selber in Rußland aufbaute und so tabellos in Schuß brachte, daß er aus 50.000 Eiern nicht weniger als 49.700 Küken erzielte.

Der russische Aufseher, der nach der Abreise des kanadischen Ingenieurs die Bedienung der Brutmaschine übernommen hatte, war von dem Ehrgeiz befeelt, vielleicht lag auch höhere Anweisung vor, noch mehr Küken zu erhalten. Es wurden also abermals 50.000 Eier in den Apparat getan und die Temperatur erheblich erhöht. Das Ergebnis bestand in 50.000 steinhart gekochten Eiern.

Kauschgiftpartien auf hoher See.

An der französischen Riviera hat sich in der letzten Zeit eine neue Kauschgiftmode breit gemacht in der Form von Kauschgiftpartien auf hoher See. Die Teilnehmer der Tag- oder mit Vorliebe Nachtpartien begaben sich in Booten auf die See hinaus. Die nötigen Kauschgiftwaren waren vorher in aller Heimlichkeit in wasserdichten Gummibehältern und leuchtenden Schwimmböjen verpackt worden. Auf diese Weise ist es bisher gelungen, der Kauschgiftpolizei zu entkommen.

Jubischer Selbstmord.

Auf grauenvolle Weise nahm sich eine achtzehnjährige Witwe in Nabaun bei Bahor das Leben. Als der Mann plötzlich starb, erklärte sie, sie hätte auf der Welt nichts mehr zu suchen. Eines Tages verschwand sie aus dem Dorf. Man entdeckte sie auf einem freien Feld, wo sie sich regungslos wie ein Standbild den Sonnenstrahlen aussetzte. Tagelang verharrte sie in dieser Haltung, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Schließlich brach sie zusammen, ohne daß es gelungen wäre, sie ins Leben zurückzurufen.

Aufgaben der Stadtgemeinden

Womit sich der diesjährige Kongreß jugoslawischer Städte beschäftigen wird

Beograd, Anfang September.

Der nächste Kongreß jugoslawischer Städte findet in kurzer Zeit in Skoplje statt. Auf der Tagesordnung stehen die aktuellsten Probleme, welche unsere Städte betreffen. Ganz besonderes Gewicht wird auf das **W a u t e n g e s e h** und das **G e s e h** über die **G e m e i n d e f i n a n z e n** gelegt.

Ueber die Vorarbeiten erfährt man aus informierten Kreisen, daß man augenblicklich hauptsächlich mit der Formulierung des Standpunktes gegenüber dem **W a u t e n g e s e h** beschäftigt ist. Der prinzipielle Standpunkt wurde schon vor einiger Zeit dem Ministerium des Innern vorgelegt. In diesem Elaborat wird als Grundlage für die weitere Entwicklung der Städte die weitgehendste Autonomie gefordert, die die einzige gesunde Grundlage für die Entwicklung der kommunalen und sozialen Programme moderner Städte und Ortschaften überhaupt darstellt.

Nach dieser Richtung besteht viel Hoffnung, da selbst die Regierung darauf hingewiesen hat, daß die weitgehendste Autonomie der Gemeinden notwendig ist, deren gesunde Organisation die Basis und die wichtigste Zelle eines modernen Staates ist.

Ein ebenso bedeutender Punkt in den Ver-

handlungen wird die Frage der Gefundung und Normalisierung der Einnahmequellen in den **G e m e i n d e f i n a n z e n** sein. Hier ist die Einbringung eines Gesetzes über die autonomen Finanzen unumgänglich notwendig. Der Städteverband hat diesbezüglich schon seine Pläne und Ansichten ausgearbeitet. Viele Ausgaben werden rationalisiert werden müssen. Auf dem Gebiete Einnahmen sind bessere und sozialere Quellen notwendig.

Das zukünftige Gesetz über die Gemeindefinanzen wird darum auch auf die größtmögliche finanzielle Freiheit und Selbständigkeit der Gemeinden aufgebaut sein müssen. Die Städte haben sich für progressive Zuschläge ausgesprochen, die sozial gerechter sind, wobei der Prozentsatz der Zuschläge nach den verschiedenen Steuerarten zu differenzieren ist.

Die Städte haben auch vorgeschlagen, das System der Partizipation bei den staatlichen Steuern und Taxen in Anwendung zu bringen, besonders aber dort, wo die Ausgiebigkeit die Unterlage für die kommunale Arbeit der Gemeinden darstellt, wie z. B. bei der Umsatzsteuer, Wertzuwachssteuer, bei den Rechnungstaxen, den Taxen für Fahrzeuge, bei Vergütungstaxen, Kino-taxen und ähnlichen.

Sehr wichtig ist es, heißt es weiter, daß

die Gemeinden die Leitung der Straßenbahnen, Autobusunternehmen und ähnlichen städtischen Fahrmittel, ferner die Beleuchtung, die Wasserleitung, das Schlachthaus, die Marktplätze u. a. in eigene Wirtschaftsregie übernehmen, wo dies nicht schon erfolgt ist.

Zu den größten Aufgaben der Gemeinden gehören die Dispensare, Kliniken, Spitäler, der soziale Schutz der Kinder und Mütter, Kindergärten, Kinderbesserungsanstalten, Lehrstühle, kleine, billige kleine Wohnungen, Ab- der künstlichen Preistreibererei und die Probleme der Ernährung. Alle diese Aufgaben warten auf die finanzielle und wirtschaftliche Stärkung durch die Gemeinden.

Interessant ist, daß auf der Tagesordnung des nächsten Städtekongresses auch die Gründung einer **J e n t r a l e n K o m m u n a l b a n k** steht und in Verbindung damit auch die Frage einer großen **J n v e s t i t i o n s a n l e i h e**. Die Bedeutung des Kongresses liegt auch in seiner Möglichkeit zur Schaffung eines einheitlichen Kommunalprogrammes und der Zusammenarbeit bei seiner Ausführung.

Der Kongreß hätte am 25. September stattfinden sollen, doch mußte er aus technischen Gründen um einige Tage vertagt werden.

Sind Sie niedergeschlagen, abgespannt und nervös, leiden Sie an Kopfschmerzen, Schwindelanfällen und dergleichen, dann ist es höchste Zeit der Funktion Ihrer inneren Organe (Magen, Leber, Nieren) nachzuhelfen, indem Sie einige Wochen lang täglich $\frac{1}{2}$ Glas Saxlehner's natürliches Bitterwasser

Hunyadi Janos

nehmen. Man achte auf die Etiquette mit dem roten Mittelfeld! In Apotheken, Drogerien und allen besseren Geschäften erhältlich. 4976

ihrem Minerva-Magirus-Autolöschzug angefahren kam, legte sofort vier Schlauchlinien und griff mit allen verfügbaren Mitteln das entseffelte Element an. Schließlich kam noch die Feuerwehrraus aus Hajbina mit ihrer Motorspritze.

Das Feuer verbreitete sich ungemein rasch. Als bald standen die an das Svensel-Haus angrenzenden Objekte der Besitzer Franz Fobnarič, Johann Lah, Josef Rogina, Johann Kulovič und der Besitzerin Anna Krajnc in hellen Flammen, wobei fast durchwegs die Wirtschaftsgebäude eingeseffert wurden. Außerdem wurden auch zahlreiche Maschinen und Geräte sowie der Großteil der Futtermittel vernichtet. Der Schaden, der eine Summe von 300.000 Dinar erreichte, erscheint nur zum geringeren Teil durch Versicherungen gedeckt.

Am Brandplatz erschien auch der Postarosta des Feuerwehrrverbandes Herr Ludwig M u f e g a u s S v. Vid, der gemeinsam mit dem Hauptmannstellvertreter der Freiwilligen Feuerwehrraus aus Ptuj Herr Ing. C e l o t i die Löscharbeit leitete. Das auch herbeigeeilte Rettungsauto aus Ptuj brauchte nicht einzuschreiten.

Gegen Abend wurden die braven Beherzten von mehreren betrunkenen Bauernburschen mit Steinen beworfen. Nur dem energischen Einschreiten des Gendarmeriewachtmeysters Herrn S o n h a r war es zu danken, daß niemand hierbei verletzt wurde. Hoffentlich wird gegen die Rohlinge energisch eingeschritten werden.

p. Beslagt die Häuser! Anlässlich des morgigen Geburtstages S. H. des Kronprinzen wird die Stadtgemeinde ihre Gebäude beslaggen. Der Bürgermeister ersucht die Bürgerchaft, auch ihrerseits die Häuser mit Flaggen schmücken zu versehen.

Radio

Dienstag, 6. September.

Subljana, 18: Kinderstunde. — 18.30: Salonquintett. — 20: Esperantostunde. — 20.30: Konzert der Nationalgarde. — **Beograd, 19.30:** Nationallieder. — 20.30: Konzert der Nationalgarde. — **Wien, 19.40:** Volkstümliches Konzert. — 21.15: Lieder und Arien. **Hellsberg, 18.25:** Lieder von Richard Strauß. — **Brünn, 19.40:** Lieder von Rudolf Hruska. — 20.05: Abendkonzert. — **Mühlader, 17:** Konzert. **Berlin, 18.05:** Volksmusik und Kunstmusik. — **Stockholm, 20:** Konzert. **Rom, 20.45:** Gemischtes Konzert. — **Langenberg, 20:** Abendkonzert. — **Brag, 19.40:** Niederländische Volkslieder. — 21: Klavierkonzert. — **Oberitalien, 20.30:** „D'Artagnan“, Operettenaufführung. — **Budapest, 19.45:** Konzert Stefi Sebök. — 22: Klavierkonzert Randor Ember. — **Warschau, 20:** Populäres Konzert. — **Königsmusterhausen, 21.40:** Philharmonisches Konzert.

Auch ein Scheidungsgrund.

Vor dem Polizeigericht von Runcaton (England) erschien ein junges Ehepaar, das die Erlaubnis zur Trennung haben wollte, um sich später scheiden zu lassen. Francois Reginald Arnold der dreißigjährige hatte, war durch seine ebenso junge Frau vorgeladen worden, weil er sie angeblich böswillig verlassen hatte. Frau Arnold gab an, daß sie im Alter von 17 Jahren mit ihrem Mann getraut worden sei, daß sie beide ausgezeichnete Tänzer gewesen seien und auch nach der Hochzeit weitergetanzt hätten. Sie hätten beide an Tanzwettbewerben teilgenommen und wiederholt Meistertänzer errungen. Neuerlich habe ihr Mann einem anderen jungen Herrn erlaubt, sie zum Tanze zu führen und da habe sie herausgefunden, daß dieser ein besserer Tänzer sei als ihr Mann. Das habe sie auch ihrem Mann zu verstehen gegeben und das sei der Grund ihrer Scheidungsabsicht. Der Richter erteilte dem Paare nicht die Erlaubnis zur Trennung.

Auf Grönland gelandet

Guthinsons „Wochenfamilienausflug“ geglückt

R o p e n h a g e n, 4. September. Das Flugzeug des amerikanischen Schokoladefabrikanten Sir Guthinson hatte auf d. Etappenflug Newyork — Schottland gestern Grönland erreicht und ist um 8 Uhr morgens in Godthaar glatt gelandet.

Vater Guthinson äußerte sich sehr befriedigt über den bisherigen Verlauf seines kleinen „Wochenfamilienausfluges“, wie er es nannte. Seine Frau und seine beiden 6- und 8-jährigen Mädchen fühlten sich durchaus wohl. Sie seien zwar etwas übermüdet, wurden aber durch das viele Neue, das sie auf dem Fluge kennen lernten, reichlich entschädigt.

Guthinson ist bekanntlich am 28. August Nachmittag von einem Newyorker Flugfelde zu diesem ersten Transkontinentalflug über Neu-Schottland und Labrador nach Europa gestartet.

Der Flug des Schokoladefabrikanten scheint aber in Grönland ein vorläufiges

Ende zu finden. Die dänische Regierung macht nämlich der „fliegenden Familie“ durch ihre Flugbestimmungen auf Grönland Schwierigkeiten. Guthinson hat es verabsäumt, die Erlaubnis Dänemarks zum Ueberfliegen und Landen auf Grönland rechtzeitig einzuholen. Da in Grönland nur staatliche Vorräte vorhanden sind, die nur für Regierungszwecke verwendet werden dürfen, besteht vorläufig keine Möglichkeit, daß Guthinson Brennstoff erhalten kann, um seinen Flug nach Dänemark fortzusetzen. Vater Guthinson mußte sich bereits verpflichten, seine Maschine vorläufig sicherzustellen, bis aus Kopenhagen weitere Dispositionen eintreffen. Wenn die dänische Regierung bei Guthinson keine Ausnahme machen sollte, müßte er wohl oder übel die Flugmaschine abmontieren und auf Schiff verladen lassen und über Kopenhagen nach Amerika zurückkehren.

versteht, sondern bei technischen Neu-Konstruktionen seinen Rat erteilt.

„Wir alle nennen ihn Mr. Shaw“ erklärte der Ingenieur. „Ist das nicht komisch, wo er doch eigentlich Oberst ist?“

Die Bewohner von Gythe berichten, daß Shaw oft lange Zeit abwesend ist. Noch nie hat ihn jemand im Kino oder trinken und rauchen gesehen. Er bleibt also auch im Heimland der „Mystery man“, als den man ihn im Orient kannte.

Ist im Orient, in Aegypten, in Afghanistan oder sonstwo in diesen Gegenden etwas los, dann kann man ruhig darauf tippen, daß Lawrence-Shaw dabei im Spiele ist. Das ist das Geheimnis des Obersten.

Aus Ptuj

Brandkatastrophe in Dobrezje

Die Ortsgemeinde Dobrezje bei S v. Vid wurde gestern von einer folgenschweren Brandkatastrophe heimgesucht, die sieben Besitzer schwer schädigte. Der Brand brach gegen 14 Uhr im Hause des Besitzers Bartholomäus Svensel aus, also zu einer Zeit, wo die meisten Leute bereits zum Nachmittagsessen in der Kirche von S v. Vid versammelt waren. Im Nu schossen die Flammen hoch und bedrohten das ganze Dorf. Durch den heftigen Wind griff das Feuer sofort auf die angrenzenden Objekte über, die lichterloh zu brennen begannen.

Schon in wenigen Minuten kam die Freiwillige Feuerwehrraus aus S v. Vid mit ihrer Motorspritze herbeigeeilt, um sofort die Löscharbeit aufzunehmen und vor allem ein Uebergreifen des Feuers auf das Haus des Besitzers Korosec zu verhindern. Indessen kam auch die Feuerwehrraus aus Jurovec mit ihrer Motorspritze zu Hilfe, die die Arbeiten an der gegenüberliegenden Seite in Angriff nahm. Die Feuerwehrraus aus Ptuj, die mit

Was treibt Oberst Lawrence?

Der mysteriöseste Mann der Gegenwart

L o n d o n, den 4. September. Oberst Lawrence, der bereits hundertmal totgesagt und immer wieder zum Leben erweichte geheimnisvolle Engländer, der jahrelang unter den Arabern eine sagenhafte Machtstellung bekleidete und im Weltkriege der eigentliche Organisator des Araber-Aufstandes gegen die türkische Herrschaft, dieser selbst Lawrence hat eine neue Diebstahlsentdeckt.

Er wird heute als einfacher Soldat in der Stammrolle der britischen Fliegertruppe in Calshot bei Southampton geführt und scheint sich nie glücklich zu fühlen, als wenn er im rasenden Tempo auf dem Motorrad die Gegend durchjagt oder am Steuer eines Rennbootes die Küstengewässer durchquert.

Thomas E. S h a w, wie Lawrence heute offiziell heißt, erscheint seinen Kameraden von Calshot und den Bewohnern der Nachbarschaft geheimnisvoller und mysteriöser denn je. Ungefähr der einzige Mensch, der etwas über ihn weiß, ist seine — Hausgehilfin und Wirtin, die Besitzerin eines kleinen Landhauses in Gythe, in dem Shaw eine Zweizimmerwohnung gemietet hat. Und alles was diese Frau über Lawrence-Shaw erzählen kann, daß Shaw häufig über und über mit Del bespritzt und beschmiert heimkommt, sich mit seinen Büchern einschließt und kategorisch jeden Besucher ablehnt, dies alles erhöht nur noch mehr das Geheimnis dieses seltsamen Menschen.

Augenblicklich probiert Shaw neue Rennboote des britischen Fliegerkorps aus. Fast täglich kann man ihn mit diesen Booten pfeilschnell über die Gewässer von Southampton jagen sehen. Dann wieder begegnet man ihn auf einsamen Wegen mit einem eigens für ihn gebauten Motorrad, das eine Geschwindigkeit von über 150 Kilometer zu entwickeln vermag. Einer der bei der Flugbasis Calshot beschäftigten Ingenieure erzählt, daß Shaw dort nicht regulären Dienst

Wissen Sie schon?

... das ein Seehund im Mittelalter so recht war, das er nur den Schatten seines Segners zur Rechenhilfe ziehen dürfte

... das man die Farben der Schmetterlingsflügel durch Temperaturveränderung stark beeinflussen kann

... das die Milch der WOLFISCHE besonders fettreich und köstlich ist

... das Reinlichkeit nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der GESUNDHEIT schadet

... das bei den Fischweibern der Heiratensais für ein junges Mädchen 5 KAMELE für eine Witwe aber 50 KAMELE beträgt

Lokal-Chronik

Montag, den 5. September

Fahnenweihe in Studenci

Eindrucksvoller Festtag unserer Feuerwehren

In feierlicher Weise nahm die Freiwillige Feuerwehr von Studenci den Akt ihrer Fahnenweihe am Sonntag, den 4. September vor. Um 5 Uhr früh verkündeten Musikläufe der Feuerwehrkapelle den Beginn des bedeutungsvollen Festes. Die Tagrevue zog sich durch fast alle Gassen und Straßen des Ortes und wurde durch Wöllerschüsse eingeleitet. Um 13 Uhr sammelten sich die auswärtigen Wehren zum Festzug. Es waren vertreten: Maribor (mit Banner) mit d. Hauptmann Hans B o l l e r, Slovenjgradec (mit Fahne) mit Hauptmann K o p a c, Slovenska Bistrica (mit Fahne) mit Hauptmann K u l o v i c, Ruše 1, Ruše 2, Radvanje (mit Fahne), Radvanje, Petre, Pobrezje, Bistrica bei Ruše, Kamnica, Hoče, Rače, Fram, Devica Matija Bregje.

Am Festplatze angekommen, begrüßte der Hauptmann der Wehr von Studenci Herr K a l o h die anwesenden Festgäste, insbesondere den Vertreter des Banus (welcher infolge dienstlicher Behinderung leider am persönlichen Erscheinen verhindert war) Bezirkshauptmann M a l a r, Magistratsdirektor K o d o s e l sowie alle übrigen Vertreter und würdigte in markanten Worten die Bedeutung des Festaktes. Nach ihm ergriff Herr Bezirkshauptmann M a l a r (rechtes Draufser) das Wort, der den Wehren den Dank der Behörden zum Ausdruck brachte für ihr mühevolleres, nur dem Wohle der Allgemeinheit dienendes Wirken. Magistratsdirektor K o d o s e l aus Maribor würdigte ebenfalls in treffenden Worten den bedeutungsvollen Akt. Hierauf ergriff noch das Wort der Hauptmann des Feuerwehrkreises Maribor Herr Josef P e i f e r aus Hoče und der erste Podstarosta Herr Jernej B e n g u s t aus Celje im Namen des Jugoslawischen Feuerwehrverbandes. Den Weisheit nahm sodann der Kapuzinerpater aus Studenci vor, welcher vor der Weihe warme Worte fand für die Verdienste des Feuer-

wehrens. Die Patenschaft für die neue Fahne übernahmen in liebenswürdiger Weise die Damen Josefine P r e g l, Hausbesitzerin in Studenci, Frau Rosa O m u l e c, Hausbesitzerin in Studenci, Frau Hildegard Z l a h t i c, Kaufmannsgattin in Maribor und Herr und Frau B e l e n t o, Besitzer in Studenci.

Nach der Weihezeremonie und Aekernahme der neuen Fahne durch den Verein nahm Kreis Hauptmann Herr P e i f e r die Delorierung folgender Wehrmitglieder der heimischen Wehr vor: Hauptmann K a l o h, Hauptmannstellvertreter Alois P r e g l und Brandmeister Karl K i r b i l (alle drei Verdienstmedaille des Tschechoslow. Feuerwehrverbandes), Stabshornist Ludwig M a j h e n i c, Zahlwart Peter S e t n i k und Steiger I. K. Alois K o m i j a r (Verdienstmedaille des Kroat. Feuerwehrverbandes). Sodann nahm der Podstarosta Herr B e n g u s t die Delorierung zahlreicher Hauptleute vor.

Den ersten Nagel in die neue Fahne schlug der Vertreter des Banus Herr Bezirkshauptmann M a l a r ein. Nach ihm folgten sodann noch die übrigen prominenten Vertreter.

Schon während des Einschlagens der Nägel setzte ein strömender Regen ein, der die Abhaltung des Waldfestes leider zunichte machte.

An der Feier nahm auch der Vertreter des Feuerwehrkreises Maribor links Dausse Herr Svetlo K r a j n c aus Pesnica teil.

Die ganze Veranstaltung lieferte den Beweis, daß die junge, sehr agile Wehr von Studenci seit ihres zehnjährigen Bestandes auf ein äußerst segensreiches, erfolgreiches Wirken zum Wohle der Allgemeinheit zurückblicken kann — ein Hauptverdienst ihres umsichtigen und tüchtigen Hauptmannes Herrn Kaloh.

Schleusen des Himmels. Nichtsdestoweniger aber kann der jubelnde Verein auf kein schönes Fest, das in aller Eintracht und froher Stimmung verlief, zufrieden sein. Und auch die vielen auswärtigen Gäste, die am Abend bereits wieder unsere Stadt verließen, werden ein schönes Andenken an die Gastlichkeit unserer schönen Draufstadt mit sich genommen haben.

Autokarambol

Im letzten Augenblick ein großes Unglück verhütet.

Auf der Reichstraße zwischen Cirnica u. Pesnica konnte gestern abends dank der Umsicht des Chauffeurs ein großes Unglück verhütet werden. Von St. Jlj kehrte der Wagen der Städtischen Autounternehmung mit etwa 20 Fahrgästen nach Maribor zurück. Der Wagen hielt vorschriftsmäßig die rechte Straßenseite ein. In der Nähe des Gasthauses Drozg in Jelenče kam ihm ein großer Autobus entgegen, worauf der Lenker des Mariborer Autobusses sofort die Scheinwerfer einstellte, wie dies die Straßenpolizeiordnung vorschreibt.

Der entgegenkommende Wagen — es war dies ein großer österreichischer Autobus mit den Gästen, die an der Jubiläumsfeier des Gesangvereines „Frohinn“ teilgenommen hatten — fuhr mit hoher Geschwindigkeit u. mit vollem Scheinwerferlicht mitten auf der Straße gegen Norden. Der Mariborer Wagen bog bis zum Straßenrande nach rechts ab, da der Lenker ein Unglück befürchtete. Trotz des unausgesetzten Signalgebens unseres Wagens hielt der Desterreicher die Mitte der Straße ein und begann sogar knapp vor dem Mariborer Autobus die Richtung zu wechseln.

Ein harter Stoß traf den Mariborer Kraftwagen an der linken Seite, als der österreichische Wagen mit voller Geschwindigkeit an ihm vorbeiflitzte. Ein Halen wurde glatt abgebrochen, und die an der linken Wagenwand sitzenden Fahrgäste erhielten einen argen Schlag. Besonders unsanft wurde der gewesene Abgeordnete Herr Z e b o t zur Seite geschleudert. Es ist geradezu einem Wunder zuzuschreiben, daß die Fenster Scheiben nicht eingeschlagen wurden. Daß der Mariborer Autobus im übrigen unbeschädigt blieb und sich nur stark auf die Seite neigte, ohne jedoch umzukippen, dürfte vielleicht dem Umstande zuzuschreiben sein, daß er vollbesetzt war.

Der österreichische Autobus mußte einen noch größeren Stoß erlitten haben, da man aus dem Mariborer Wagen deutlich bemerken konnte, daß eine Reihe von Fahrgästen zu Boden geschleudert wurde. Der fremde Wagen blieb jedoch nicht stehen, sondern setzte mit noch größerer Geschwindigkeit die Fahrt fort. Die Behörde in St. Jlj wurde telephonisch vom Vorfall in Kenntnis gesetzt und ersucht, den österreichischen Autobus anzuhalten.

m. Anlässlich des Geburtstages S. H. des Thronfolgers wird nach dem Gottesdienste morgen, Dienstag, im Beratungssaal der Bezirkshauptmannschaft (Zimmer 38) das Gratulationsbuch aufliegen.

m. Todesfall. Samstag starb in Wagna bei Leibnitz die Witwe des Regimentstambours des ehemal. Infant. Regim. Nr. 47 u. Leibnitzer Stadtkapellmeister, Frau Fanny P r a t t e s nach langem schweren Leiden. Sie ruhe in Frieden!

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 70 u. a. die Verordnung über die Bezüge der Diurnisten im Post-, Telegraphen- und Telefonsach und Bestimmungen über den Verkauf der Lose der staatlichen Klassenlotterie.

m. Das getrige Jubiläumstfest der „Musiklaube“ gestaltete sich zu einem imposanten Vergnügen, das sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute. Leider verhehlte sich das Wetter bald nach Mittag, so daß die Feier im Freien einen vorzeitigen Abschluß fand. Einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Jubiläumsfeier bringen wir in unserer morgigen Nummer.

m. Einen Gesellschaftsabend veranstaltet morgen, Dienstag, um 21 Uhr im unteren Saal des Hotels „Drel“ der Verwaltungs-

auschuß des Offiziersheimes anlässlich des Geburtstages S. H. des Kronprinzen Peter. Geladen sind alle jene, die ständig zu Offiziersunterhaltungen Einladungen erhalten. Toilette nach Belieben.

m. M. G. B. Heute, Dienstag, Beginn der Proben. Die Vereinsleitung.

m. Gewerbetreibende! Erscheint vollzählig zur heute, Montag, abends um 20 Uhr im Saale der „Zadrzna gospodarska banka“ stattfindenden Versammlung, die sich mit wichtigen Lebensinteressen der Gewerbetreibenden befassen wird!

Gehelmlis des Frauenglückes: Lysoform.

m. Klubausflug der Mariborer Sektion des Automobilklubs ins Logartal. Wie die Mitglieder bereits aus der Klubmitteilung „Auto“ entnommen haben — veranstaltet die Mariborer Sektion des Automobilklubs am 11. September einen Klubausflug ins herrliche Logartal. Da ein gemeinsamer Start nicht vorgesehen ist, steht es den P. T. Mitgliedern frei, sich die Abfahrt nach Belieben einzurichten, doch werden einige Mitglieder aus Maribor gemeinsam um 5 Uhr früh von der „Belita Iavarna“ starten. Diejenigen Mitglieder, die am Ziel Logartal beim Restaurant „Planinski dom“ bis 11 Uhr vormittags eintreffen, erhalten eine Erinnerungsplakette. Die Anzahl der teilnehmenden Personen wolle zwecks Sicherstellung des Mittagessens dem Sekretariat bis 7. d. M. bekanntgegeben werden.

m. Wohltätigkeitskumbola der Kriegsinvaliden. Der Ortsauschuß Maribor der Kriegsinvalidenvereinigung veranstaltet am Sonntag, den 2. Oktober am Trg Svobode eine große Wohltätigkeitskumbola, worauf die Öffentlichkeit schon heute aufmerksam gemacht wird.

m. Spenden. Für den armen Invaliden spendeten „Ungenannt“ 20 und 10 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Diebstahl. Aus einem verperrten Schrank kamen der Ob bregu 14 wohnhaften Juliane Nedeljsko verschiedene Wäschegegenstände im Werte von 700 Dinar abhanden.

m. Verloren hat eine alte arme Frau auf der Straße zwischen Fram und Slbnica eine Lebertasche mit einem Gelbbetrag von 650 Dinar, einer silbernen Uhr, mehreren Schlüsseln und einem Rosenkranz. Der ehrliche Finder wird ersucht, die Tasche und das Geld bei der Verwaltung des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor abgeben zu wollen, zumal das verlorene Täschchen das ganze Vermögen der Frau darstellt.

Was ist eine »Schaumbrille«? Hierzu teilt uns die Firma Schwarzkopf mit: »Die neue Schwarzkopf-Schaumbrille umhüllt jetzt jede Packung von »Schwarzkopf-Extra«, dem Haarglanz-Schaumpon. Die Schaumbrille hält bei der Haarwäsche Schaum und Wasser den Augen fern — eine neue Annehmlichkeit und Erleichterung, die jede Frau schätzen wird. Für Kinder wird die Haarwäsche mit der Schaumbrille zum Vergnügen!«

Gedenket bei Kranzabläsen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor!

Aus Celje

c. Vermählungen. Samstag fand in der Marientirche die Trauung des Herrn Dipl. merc. Rudolf J i m m e r, Beamten der Firma D. Ralusch, mit Fräulein Lucie S c h u l z, Brauereidirektorstochter, statt. Am gleichen Tage wurden in Teharje Herr Franz R o l i c h, Architekt bei der Banalverwaltung, und Fräulein Anica S t r u p i, Großkaufmannstochter, getraut. Den beiden jungen Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. An der Musikschule der Glasbena Matia hat die Einschreibung schon begonnen. Die Eltern mögen ihre Kinder ehestens einschreiben, damit desto früher mit dem ordentlichen Unterrichte begonnen werden kann. Auch die vorjährigen Schüler und Schülerinnen müssen zur Einschreibung kommen, falls sie den Unterricht in diesem Schuljahre fortsetzen wollen.

c. Die höhere Reifeprüfung im Herbsttermine haben am hiesigen Realgymnasium die Herren Paul Maslo, Josef Mulec, Johann Poljanec und Albin Zumer abgelegt.

c. SSR. Celje SR. Slovan Ljubljana 5:0 (4:0). Sonntag nachmittag fand auf dem Glacis das erste Qualifikationsspiel zwischen dem SSR. Celje und dem SR. Slovan

Die Jubelfeier des A.G.B. „Frohinn“

Gelungener Verlauf der Veranstaltungen — Zahlreiche Gäste aus dem Auslande

Die 40jährige Jubelfeier des Arbeitergesangvereines „Frohinn“ wurde am vergangenen Samstag im Union-Saale durch einen Begrüßungsabend und anschließendem Kommerz in festlicher Weise eingeleitet. Lange vor der angelegten Stunde hatte sich der große Saal mit Gästen und heimischen Sängern und Angehörigen dicht gefüllt.

Unter Meister S c h ö n h e e r s Leitung brachte die Kapelle der Eisenbahnarbeiter u. Angestellten ein ausserordentliches Programm zu Gehör, das von dem dankbaren Publikum beifälligst aufgenommen wurde. Hierauf bot der Jubelverein „Frohinn“, geleitet durch seinen verdienstvollen Chorleiter Herrn K e r a t, einige Proben seines guten Könnens, die ebenfalls warm aufgenommen wurden. In der darauffolgenden Pause begrüßte der Obmann des Jubelvereines, Herr W. M o d n i k die anwesenden Gäste, verlas die eingelassenen Begrüßungsschreiben und -telegramme. Hierauf sprachen noch die Vertreter der verschiedenen Vereine, die dem Jubelverein verschiedene Ehrenzeichen und Anerkennungen überreichten. Eine freudige Überraschung wurde dem Obmann des Jubelvereines zuteil, als ihm von seiten seines Vereines eine eigene, trefflich gelungene Büste, hergestellt von einem heimischen Künstler und Handwerker, überreicht wurde. Dieser Akt war eine ekkalante Anerkennung für die großen Verdienste, die sich Herr Modnik im Laufe eines Menschenalters für seinen Verein erworben hatte. Diese sinnvolle Ehrung weckte unter den anwesenden Festgästen einen stürmischen langanhaltenden Beifall. Gerührt dankte der Geehrte für die ihm erwiesene sinnige Aufmerksamkeit. Sodann

brachten sowohl Schönher-Kapelle wie auch der A.G.B. „Frohinn“ noch einige Darbietungen zu Gehör, worauf in der geräumigen Brauerei-Beranda vor gedekten Tischen der Festkommerz stattfand, dessen einzelne Darbietungen auf anerkannter künstlerischer Höhe standen. Nach dem Jubelverein, der unter Leitung seines Chorleiters Herrn K e r a t stand, traten die übrigen Vereine in folgender Reihenfolge auf das Podium: die „Bäderliebhaber“ aus Maribor, der Voitsberger Frauenchor, „Svoboda“ aus Maribor, Arbeiter-Gesangverein Leibnitz, die „Graphita“ aus Maribor, der Voitsberger Arbeiter-Männerchor und zum Schluß „Arilato solo“ aus Maribor. Die einzelnen Darbietungen wurden vom dankbaren Publikum mit stärkstem Beifall bedacht. Nicht minder die Darbietungen der Kapelle der Eisenbahn-Arbeiter und Angestellten in Maribor, die unter Meister S c h ö n h e e r s persönlicher Leitung stand. — Die Gründer und ältesten Mitglieder des Jubelvereines wurden mit Photographien und verschiedenen Ehrengeschenken bedacht.

Ein prächtiger Sonnenvormittag begünstigte die Abhaltung des Frühchoppens, der im Prachtgarten der „Gambriushalle“ stattfand und ein Massenpublikum versammelte. Auch hier boten die Vereine der Reihenfolge nach den versammelten Gästen Proben ihrer disziplinierten Gesangkunst, unter denen besonders der am Vormittag aus Graz eingelangte „Slibbathbund“ durch seine Darbietungen hervorstach.

Der launische Wettergott machte leider die Abhaltung des Nachmittagsausfluges nach Radvanje zunichte, denn er öffnete alle

Wirtschaftliche Rundschau

Tiefstand der Weltwirtschaftsfrife überwunden?

Das deutsche Konjunkturinstitut prophezeit den Umschwung auf breiter Front

Beilage, 4. September.

Das deutsche Konjunkturinstitut ist unter die Optimisten gegangen. In seinem eben erschienenen letzten Vierteljahrbericht glaubt das Institut zum ersten Male seit drei Jahren deutliche und einigermaßen dauerhafte Lichtblicke in der Wirtschaftsentwicklung beobachten zu können. Der Bericht weist daraufhin, daß beim Eintritt in das vierte Jahr des Weltkonjunkturabschwungs sich erstmalig sowohl an den Effektenmärkten als auch an den wichtigsten Rohstoffmärkten nachhaltig und in breiter Front Ansätze zu einem Tendenzumschwung erkennen lassen. Die Aufwärtsbewegung nehme ihren Ausgang in den beiden angestrichelten Ländern, in denen der Expansionsprozeß auf dem Kapital- u. Rohstoffmarkt bereits so weit vorgeschritten sei, daß günstige Rückwirkungen auf die bisher noch stark schrumpfende Produktionswirtschaft kaum ausbleiben können.

Inwiefern ist diese optimistische Diagnose des Konjunkturinstituts in den tatsächlichen Verhältnissen begründet? Von der Antwort, die die nächste Entwicklung auf diese schicksalsschwere Frage erteilen wird, hängt das Schicksal der Völker, das Wohl und Wehe vieler Millionen von Menschen in allen Weltteilen ab.

Das Ansteigen der Rohstoffpreise auf den Weltmärkten stellt zweifellos ein erfreuliches Symptom dar. So stiegen die Baumwollpreise in Amerika seit Juni um 87%. In den letzten Tagen des August ist freilich eine gewisse Abschwächung eingetreten, die man aber auf die Ultimorealisationen zurückzuführen glaubt. Der Gummimarkt weist sowohl in London wie in Newyork eine rapid steigende Tendenz auf. Die letzten Londoner Warennotierungen verzeichnen eine steigende Nachfrage nach Kupfer, Blei, Zute und Weizen. Obwohl Rückschläge keinesfalls ausgeschlossen zu sein scheinen, schreitet der Handel und die Verbrauchsgüterindustrie zum Einkauf auf breiterer Grundlage, wobei in Erwartung

breiterer Preissteigerung auch langfristige Kaufabschlüsse getätigt werden.

In der Produktionswirtschaft und insbesondere in den Schlüsselindustrien vermochte sich die Belebung auf den Rohstoffmärkten bis jetzt nicht auszuwirken. Bezeichnend ist, daß der Beschäftigungszustand der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie in der letzten Augustwoche nur 13% ihrer Kapazität betrug, was gegen über der Vorwoche sogar eine Abnahme von 1% darstellte. Auch in den übrigen Zweigen der amerikanischen schweren und verarbeitenden Industrie bleibt die kritische Lage unverändert. Ähnlich gestaltet sich die Lage auch in den führenden Industrieländern Europas, vor allem in Deutschland und England. Die Indeziffer der industriellen Weltproduktion, die 1928 gleich 100 war, fiel von 69,7% im April auf etwa 65% im August dieses Jahres.

Die anhaltende Zinsenkung und die fortschreitende Liquidität der Geldmärkte bilden neben der Milderung der Vertikalen Krise und dem Entschuldigungsprozeß der Banken die Voraussetzung dafür, daß flüssige Mittel jetzt auch dem Kapitalmarkt zufließen. Ausdrucks hierfür ist die Hausse an den Renten- und Aktienmärkten. Die Bedeutung dieser Tatsache für die weitere Entwicklung darf jedoch nicht überschätzt werden. Für eine durchgreifende Belebung fehlen zunächst noch völlig die kapitalmäßigen Vorbedingungen. Die Gold- und Devisenbestände der Welt konzentrieren sich immer mehr bei der Gläubigergruppe, während sie bei den Schuldnerstaaten immer mehr zusammenschrumpfen. Erst wenn diese unnatürliche Entwicklung von einem Ausgleich zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern abgelöst wird und die Handelsbilanzen der verschuldeten Staaten durch steigende Ausfuhr sich aktiv gestalten, kann der Weg für einen allgemeinen weltwirtschaftlichen Aufschwung freigelegt sein.

Verlängerung der Devisenvorschriften

Wie das Amtsblatt vom 1. d. meldet, wurde die Verordnung des Finanzministers J. 37.250 vom 28. März d. J. über die sogenannten vorläufig gebundenen Dinar-Konten bis einschließlich 30. d. M. verlängert. Diese Verlängerung bezieht sich auf Punkt 1 der erwähnten Verordnung. Dieser Punkt enthält folgende Bestimmung:

Zahlungen an das Ausland können im Wege der bevollmächtigten Gelbanstalten durch Ertrag der entsprechenden Beträge in Dinar auf den sogenannten vorübergehend gebundenen Dinar-Konten der ausländischen Gläubiger erfolgen, wobei alle Urkunden vorzulegen sind, die bisher erforderlich waren, um Dinarbeträge zur freien Verfügung des Auslandes stellen zu können. Die Banken sind verpflichtet, alle auf diese Weise eingezahlten Beträge bei der Nationalbank anzumelden. In gleicher Weise können zur gelegentlichen Parität die auf effektive Auslandswährung lautenden, oder Schecks auf Sicht auf einen beliebigen ausländischen Ort bezahlt werden. Die Postsparkasse hat für die Scheckkonten ausländischer Gläubiger in gleicher Weise vorzugehen.

× **Der Eiermarkt.** Der italienische Einfuhrzoll für Eier und Geflügel ist am 1. September in Kraft getreten und beträgt der Einfuhrzoll für Eier aus Jugoslawien, Ungarn und Rumänien Lit. 145 je 145 kg brutto, für Geflügel Lit. 120, wogegen alle anderen Staaten einen Einfuhrzoll von Lit. 250 zahlen müssen. Da dadurch die Konkurrenz besonders Polen und Bulgariens für jugoslawische Ware in Italien entfällt, wird sich der inländische Einkaufspreis wahrscheinlich nicht wesentlich ändern. Wahrscheinlich dürfte er sich in Gegenden mit Ware besserer Qualität auf 0,55—0,60 Dinar, in Gegenden mit Ware schlechterer Qualität auf 0,50—0,55 Dinar belaufen.

× **Internationale Holztagung.** Bei der im Juli in Wien abgehaltenen internationalen Holztagung wurde zwischen der Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Rumänien und Lettland eine Vereinbarung getroffen, derzufolge die tschechoslowakische Delegation bei der Ausarbeitung des Statutes für eine ständige Zusammenarbeit dieser Staaten in Holzwirtschaftsfragen betraut wurde. Die tschechoslowakische Delegation

aus Bujbiana statt. In der ersten Halbzeit war „Celje“ ständig in der Uebermacht und erreichte das schöne Resultat 4:0. Auch in der ersten Hälfte der zweiten Halbzeit griff „Celje“ ständig an, gegen Schluß des Spieles riß aber „Slovan“ die Führung an sich, doch konnte er keinen Erfolg erringen, im Gegenteil gelang es „Celje“ sogar noch ein weiteres Tor zu erzielen. Im Gegensatz zu den unerquicklichen Vorgängen der letzten Spiele in Celje war dieses Spiel geradezu vorbildlich, was Disziplin und Fairness betraf. Auch der bis jetzt in Celje noch unbekannt Schiedsrichter S l a r aus Bujbiana leitete das Spiel wider alles Erwarten gut.

c. **Der Amtstag der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer für Celje und Umgebung** findet Dienstag, den 6. d. von 8 bis 12 Uhr in den Amtsräumen des Handlungsgremiums, Razlagova ulica 8, statt.

c. **Den Apothekennachdienst** versteht von Samstag, den 3. d. bis einschließlich Freitag, den 9. d. die Kreuzapotheke (Mr. Fedor Gradnik) in der Kralja Petra cesta.

c. **Freiwillige Feuerwehr.** Wochendienst hat von Sonntag, den 4. d. bis einschließlich Samstag, den 10. d. der vierte Zug unter Kommando des Herrn Schloffer.

Sport

: **SK. Svoboda.** Die Spieler Almer, Gruber, Daslo, Bregnil, Tomazic, Filipce, Franges, Zidansek, Pilič, Sintovic 2 und Kuzic haben sich Dienstag, den 6. d. um 17.30 Uhr zuverlässig zum leichtathletischen Training einaufgefunden. Trainiert wird bis 20 Uhr. Der Sektionsleiter.

: **Pilič,** der bekannte Mitteläufer des Jagreber „Gradjanski“ ist ständig nach Maribor übersiedelt, wo er der „Svoboda“ beizutreten gedenkt.

: **Schöner Erfolg des SK. Mura.** Im Vorspiel zum gestrigen Ligakampf absolvierte gestern die aufstrebende Mannschaft des SK. Mura ein Wettspiel gegen die Junioren „Maribors“. „Mura“ siegte verdient mit 3:1. Das Spiel mußte wegen des Unwetters vorzeitig abgebrochen werden.

: **Die Jahreshauptversammlung des M. O.,** die gestern in Anwesenheit des Sekretärs des L. N. B. Herrn Kuret abgehalten wurde, verlief im Zeichen des einmütigen Zusammenwirkens unserer Fußballvereine, denn auch berechtigter Kritik an verschiedenen Vorkommnissen geübt wurde. Der Ausschuß wird erst in einigen Tagen ernannt werden, während die Vereine bereits ihre Vertreter nominiert haben.

Um ein Kinderherz

Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 27. Fortsetzung.

Wie konnte man sich so in einem Menschen täuschen, wie er sich in Edith Bernheim getäuscht hatte? Er konnte es nicht fassen. So viele Menschen waren ihm in seiner Arbeit begegnet, gute und schlechte, aufrichtige und hinterhältige, eheliche und lügnerrische — und er glaubte Menschenkenntnis genug zu besitzen, um sie und alle ihre Beweggründe zu durchschauen. Gerade als Verteidiger hatte er ja, wie kaum ein anderer, Gelegenheit, in die menschlichen Seelen und ihre Abgründe hineinzu schauen. Aber er war dennoch wohl in der Menschenkenntnis ein elender Stümper, wenn er sich so in einer Frau getäuscht hatte.

Nicht, daß sie einen Geliebten hatte, war es, was er ihr anrechnen durfte. Sie war jung, allein im Leben stehend und hatte das Recht, über sich und ihr Herz zu verfügen. So weh ihm das auch tat, er durfte nicht ungerecht sein. Aber die Schamlosigkeit, mit der sie ihren Freund hierherkommen ließ, in sein Haus, zu ihm, der ihr vertraut hatte — darüber konnte er nicht hinwegkommen. Konnte sie mit dem Stelldichein nicht warten, bis sie wieder bei sich zu Hause war?

Warum mußte sie diese Situation heraufbeschwören? Schamlosigkeit war es und ein Vertrauensbruch ohnegleichen!

Vermutlich hatte sie den Abend mit ihrem Freund verbringen wollen und mußte statt dessen die eiligen Abschriften erledigen. Offenbar konnte sie es nicht einen Abend aus-

halten, ohne diesen Mann wiederzusehen und benutzte skrupellos die Krankheit Weltners, um den Geliebten hierher ins Haus kommen zu lassen.

Weltner stöhnte auf. Er wollte nicht weiter denken — durfte nicht weiter denken. Jetzt erst fühlte er, daß er sie geliebt, wie er nach Maria niemals geglaubt lieben zu können.

Stammte ja Robert Weltner da. Ein schöner Traum war ausgeträumt. Er lächelte bitter. Das war die Strafe dafür, wenn ein Mann, wie er, noch träumen wollte.

Aber nun war es vorbei. Er mußte mit dieser schmerzlichen Enttäuschung fertig werden, ohne daß die Frau, die ihn so tief verwundet, von seinen Gefühlen irgend etwas ahnte. Er wollte ihr auch nichts sagen von dem, was er soeben gesehen. Wie tief er auch getroffen war, er konnte es nicht über sich gewinnen, die geliebte Frau beschämt vor sich stehen zu sehen. Niemals hätte er ihr seine Verachtung, seine Enttäuschung ins Gesicht hinein sagen können. Dazu war er zu feinfühlig, auch seiner nicht sicher genug. Eine Frau, die, wie Edith, solch raffinierter Handlungen fähig war, war auch vielleicht fähig, den wahren Grund seiner Vorwürfe aus seinen Worten zu spüren: seine Liebe, zu Tode getrossene Liebe. Das mußte vermieden werden um jeden Preis. Er mußte sich dazu zwingen, Edith Bernheim gleichgültig zu begegnen und sie unter einem Vorwand möglichst bald zu entlassen. Zusammenarbeiten konnte er nicht mehr mit ihr, das ging über seine Kräfte.

Mühsam schleppte er sich wieder ins Bett und fühlte, wie nach der heftigen Erregung die Fiebergluten wieder wilder durch seinen erschöpften Körper zu jagen begannen, bis er in einen unruhigen Schlaf versank, in dem

sich die Bilder dieser Nacht verzerrt und schmerzlich tummelten.

Der Morgen graute fast durch die Fenster des Arbeitszimmers, als Edith mit schmerzhaftem Kopf und bleischweren Gliedern erwachte. Verwundert sah sie sich um. Wo war sie denn? Sie versuchte sich aufzurichten. Die Glieder gehorchten nur widerwillig und träge. Wieso lag sie auf dem Sofa in Weltners Arbeitszimmer? Sie wußte absolut nicht, wie sie dahin gekommen. Die Ereignisse, die sich seit ihrer Rückkehr ins Arbeitszimmer abgespielt, sie waren wie in einen indurchdringlichen Schleier gehüllt. Sie befand sich jetzt nur, daß sie bei der Arbeit plötzlich sehr müde geworden — was dann geschehen, das war trotz aller Mühe in ihr Gedächtnis nicht mehr zurückzurufen.

Ein Frösteln überkam sie. Das Zimmer war kalt und schien von einer eigentümlichen Traurigkeit erfüllt, die sich schwer auf ihre Seele legte.

Beschämung erfaßte sie. Da hatte sie sich hingelegt und geschlafen, indessen die dringliche Arbeit auf sie wartete. Das kam davon, daß sie sich ganz gegen ihre Grundzüge hatte verhalten lassen, beim Abendbrot ein Glas Wein zu trinken. Sie wußte doch, daß sie gar keinen Alkohol vertrug. Sie hätte trotz des Zuredens der Frau Hartwig ablehnen müssen.

Nun lag die Arbeit unerfüllt da. Rechtsanwält Weltner würde morgen früh sofort die Reinschrift verlangen. Wie spät mochte es sein? Sie hob mühsam den Arm, der eigentümlich schwer lastete, klickte auf die Armbanduhr. Sie glaubte ihren Augen nicht recht zu trauen: ein Zeiger zeigte die dritte Morgenstunde an.

Wenn man sie hier fand, was sollte man

denken, daß sie hier die halbe Nacht in Weltners Hause verbracht hatte? Hier konnte sie jetzt nicht weiter schreiben. Sie wollte eilig heim, ehe sie jemand hier überraschte. Zu Hause wollte sie nach einer kurzen Ruhepause die Arbeit vollenden.

Mit zitternden Händen raffte sie ihre Papiere zusammen und legte sie in die Aktmappe.

Angstvoll horchte sie zwischen ihrer Handtierung immer wieder auf, ob sich auch im Hause nichts regte. Aber alles war still. So schlich sie sich denn auf Zehenspitzen hinaus in den Korridor, zog sich mit fliegenden Händen ihren Mantel an, setzte den kleinen Hut auf und schloß die Tür leise auf.

Als bald tappte sie sich im Dunkeln die Treppen hinunter. Sie wagte in ihrer Angst nicht einmal, im Treppenhaus Licht zu machen.

Fünfundzwanzigstes Kapitel

Die kalte Nachtluft, in die Edith Bernheim hinaustrat, erfrischte sie für eine Weile. Sie ging hastig bis zur nächsten Straßenecke, wo ein Autohaltestand war.

Ein verschlafener Chauffeur öffnete ihr die Droschke. Verbindung mit der Elektrischen oder einem Autobus gab es nicht mehr. Und je eher sie zu Hause war, um so schneller würde sie mit der Arbeit fertig.

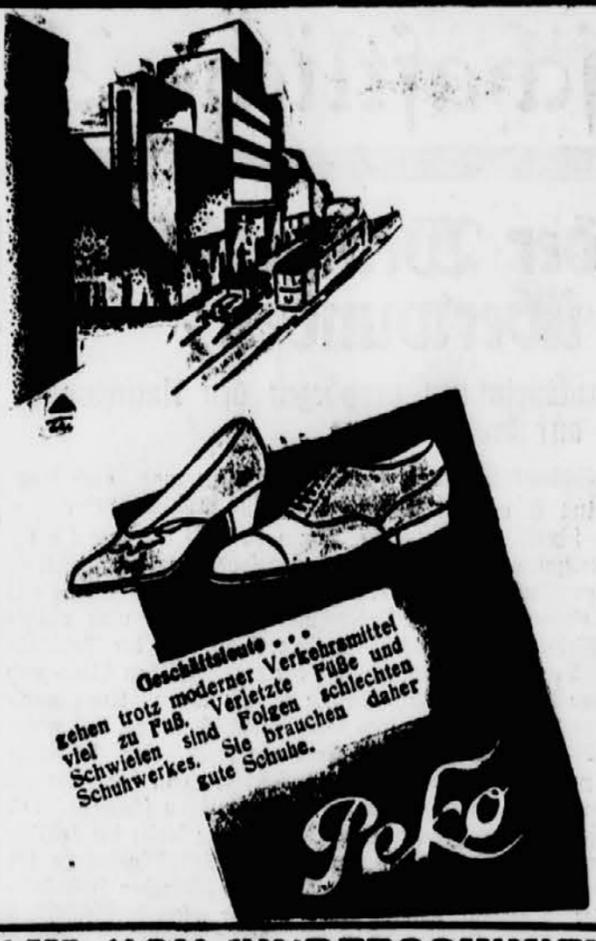
Vor ihrem Hause angelangt, bezahlte sie den Chauffeur und ging müde die Treppen hinauf. Die kurze Ermunterung durch den Weg in der frischen Luft war schon wieder vorüber. Sie fühlte eine heftige Uebelkeit und ein Zittern in den Gliedern. Sehnsüchtig sah sie zu dem aufgeschlagenen weißen Bett hinüber. Wie gern hätte sie sich eine Stunde Ruhe gegönnt, aber sie wollte mit allen Kräften versuchen, die wichtige Arbeit fertigzumachen.

Damenschuhe
mit hohem Absatz, zum alltäglichen Gebrauch, aus schwarzem oder braunem Leder
Din 145'—

Damenschuhe
mit Schnalle, in Pumps-Façon, in modernen Farben und aus Lack, für Herbstspaziergänge
Din 165'—

Damenschuhe
aus Lack mit schwarzem Samisch kombiniert, mit hohem oder halbhohem Absatz für Abend und Spaziergang
Din 195'—

Damenschuhe
in neuesten Modellen, modernsten Farben und geschmackvoller Form. Wir haben sie mit verschiedener Farbkombination verziert.
Din 195'—



Geschäftsleute... sehen trotz moderner Verkehrsmittel viel zu Fuß. Verletzte Füße und Schwielen sind Folgen schlechten Schuhwerkes. Sie brauchen daher gute Schuhe.

Peke

REICHE AUSWAHL VON KINDERSCHUHEN JEDER SORTE!

VERKAUFSTELLEN: Maribor, Echo Gosposka und Slovenska ulica; Ljubljana, Aleksandrova 2 und Miklošičeva 14; Kranj, Iv. Savnik; Celje, Kocenova 2, und in allen größeren Städten im Lande.

Herrenhalbschuhe
aus schwarzem oder braunem Box mit dauerhafter Sohle
Din 165'—

Herrenhalbschuhe
schwarz oder braun — dem eleganten Herrn ein eleganter Schuh
Din 195'—

Herrenhalbschuhe
„Original Goodyear-Welt“ — Ausführung aus schwarzem oder braunem Box oder Lack. Eleganter und bequemer Schuh für eleganten Herrn
Din 245'—

Hohe Herrenschuhe
schwarz oder braun, erstklassiges Oberleder und la. Sohlen
Din 165'—

Zu mieten gesucht
Besitzer, Pensionist sucht besten der Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör. Anträge mit nötigen Angaben an die Bero. unter „Ladno“ 11782

Ruhige kinderlose Bartel sucht bis 15. September Wohnung, Zimmer und Küche. Anträge u. „Ruhig A.“ an die Bero. 11778

Ruhige kinderlose Bartel sucht Wohnung in der Stadt, 1 oder 2 Zimmer mit Küche. Abt. in der Bero. 11818

Ruhige kinderlose Bartel sucht Kauf- od. Mietwohnung in Partnische. Anträge unter „Kobol“ an die Bero. 11503

Ruhige alleinstehende Dame sucht Mietwohnung mit Badzimmer in d. Partnische Anträge unter „Reinlich rein“ an die Bero. 11504

Stellengesuche

Bin perfekt im Kochen, suche Stelle in frauenlosem Haushalt, tätige Aufchr. unter „Bescheiden 80“ an die Bero. 11785

Älteres Mädchen für alles, welches kocht und alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle in kleiner Familie ab 1. Oktober. Anträge unter „1. Oktober“ an die Bero. 11808

Sehr, 25 Jahre alt, gesund und sehr arbeitssam, sucht Stelle als Diener. Abt. Bero. 11783

Personen, 10 Jahre selbständig, Leiter eines großen Schlosserbetriebes, wünscht wegen Paraffinierung Stelle zu wechseln. Gef. Anträge unter „Paraffinierung“ an die Bero. 11781

Nettes, eheliches und fleißiges Mädchen sucht tauglicher Beschäftigung. Anfragen: Dobrezna 85, Student. 11775

Perfekte gute Köchin sucht Stelle. Aufchr. unter „Koch Meno“ an die Bero. 11784

Suche Stelle als Gehilfin/Assistentin, habe keine Natur, bin in der italien., deutschen und französischen Sprache in Wort u. Schrift sowie im Rechnen/Rechnen perfekt. Gef. Anträge unter „Suche auswärts“ an die Bero. 11585

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Gymnasial der 7. Kl. erteilt unter sehr günstigen Bedingungen Anweisungen, Aufschriften erbeten unter „Bosnaschüler“ an die Bero. 11772

Auto oder Motorrad, gebraucht, kaufen oder verkaufen Sie am besten durch die Autofirma D. Zupel, Ljubljana, Tavcarjeva ul. 11. 11583

Schuhe auf Teilzahlungen. — „Tempo“, Slovenska 18. 8678

Zu verkaufen

Verstärkter, gut erhalten, 2.70x3.75, zu verkaufen. Preis 8000 Din. Inform. aus Gefälligkeit bei Fr. Granič, Groboka ul. 11796

Schöner Schreibtisch billig zu verkaufen. Koroska cesta 27. 11800

Schreibmaschine 300, Ottomane 250, kompl. Schlafzimmer, 2 Speisezimmer, 6 echte Lederstühle, 12 Kleiderkästen, 14 Betten, 10 Zimmerstühle, 2 moderne Zimmerleuchten, alles sehr billig. Anfr. Strohmajerjeva ul. 5. 11808

Laufsprecher, Kopfhörer, 4 Volt Akkumulatoren, portabillig zu haben. Wagner, Slovenska ul. 4. 11793

Vorsichtlicher Eigenbau von 5 Liter auch, per Liter 4 Dinar abzugeben bei Nola Mauer, Ravnanje 114. Mädchen zum Anfüllen übernimmt d. Hausmeisterin Tattenbachova ul. 2, Ede Glavni tra. 11787

Ein Perrenzia mit zwei großen Brillanten, am kleinen Finger zu tragen, zu verkaufen Suno. Milhenzinerjeva ul. 8, 2. St., Tür 10. 11814

Wein, Eigenbau, vorzügliche Qualitäten, bei Ankauf von 10 Liter zu 3, 4 und 5 Dinar per Liter. Anfr. Strohmajerjeva ul. 5. 11815

Reisekoffer für Herrn aus Leder, fast neu, zu verkaufen. — Suno. Milhenzinerjeva 8/2, Tür 10. 11811

Geschäftskoffer und Koffer zu verkaufen. Anfr. Strohmajerjeva ul. 11. 11788

Solomonitur, authentisch ein Dinar samt 6 Konten, ein anderer Tisch und 2 Schrankkoffer zu verkaufen. Suno. Milhenzinerjeva 8/2, Tür 10. 11812

Abgeschlossene zweizimmerige Wohnung an kinderlose Partel zu vermieten. Besteht ein möbl., streng separ. Zimmer abzugeben. Anfragen: Trakt Bledjana angenommen. Mera, Tr. Zalka c. 8. 11780

Schön möbl. Zimmer an zwei nette Herren zu vermieten. — Jakob, Kranjovanova ul. 42 11797

Möbl. separ. Zimmer sofort zu vermieten. Aleksandrova c. 55, 2. St., Tür 8, beim Hauptbahnhof. 11799

Schön möbl. Zimmer Kerkova ul. 5/1 zu vermieten. 11798

Schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Mera, Handrova cesta 157a. 11794

Studenten oder Herren werden auf gute Kost und Wohnraum angenommen. Koroska c. 17/1 rechts 11803

Studentenlokal, vorzügliche Verpflegung, Marijina ul. 10, 3. St., Tür 8. 11791

Kleine Schülerin wird auf Kost angenommen. Petričeva ul. 17. 11790

Geschäftskoffer am Markt tra zu vermieten. Abt. Bero. 11789

Möbl. Zimmer ev. samt Verpflegung an Studenten zu vermieten. Krištica ul. 20. 11786

Kleines Zimmer zu vermieten. Mačakova ul. 44. 11788

Bei älterem Ehepaar mit schönem Wohnraum wird ein Pensionist in hohem Verpflegung angenommen. Anträge unter „Pensionistengemeinschaft“ an d. Bero. 11584

Ein Mädchen von 2 Jahren aufwärts wird in sehr gute Pflege angenommen bei kinderloser Familie. Anfr. Bero. 11783

Sehr schön, möbl., zweizimmeriges Zimmer mit separ. Schlafzimmer, Badzimmer, Balkon und Küche, an kinderlosen Herren zu vermieten. Abt. Bero. 11786

Sehr schönes sonniges Zimmer und streng separ. Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Krištica ul. 43/1. 11816

Studentin wird bei hohem Verpflegung in hohem Verpflegung angenommen. Anträge unter „Studentin“ an die Bero. 11157

Möbl. Zimmer zu vermieten. Krenarjeva 8 Part. links. 11806

Ein Herr wird in hohem Verpflegung an die Bero. ul. 14, Tür 4. 11810

Möbl. Zimmer zu vermieten. Student. Tr. Kerkova ul. 10. 11584

Verschiedenes

Spezialkonditorei, Luxusgebäck, Backhaus Schmid, Krištica ulica. 11440

Klavierunterricht für Anfänger in und außer Haus. Abt. Bero. 11626

Kauf oder Übernahme in Kommissionsverkauf alles, was man brauchen kann, Übernahme auch Vorarbeiten um den halben Preis. Grajska Partinarna, Tra Svobode. 11793

Schalplatten und Gramophone leiht aus zu Din. 1.— „Stavov.“, Slovenska 18. 8678

hat diese Aufgabe innerhalb der festgesetzten Zeit erfüllt. Am 8. d. findet in Wien eine neue Sitzung der Delegationen statt, in der die Schlussredaktion des Antrages vorgenommen werden soll.

Rino

Burg-Lonino. Heute, Montag, zum letzten Mal „Ein Erlebnis in Tunis“. Dienstag kommt Burians „Falscher Feldmarschall“. In Vorbereitung der Großtonfilm „Maurius“ mit Albert Bassermann.

Union-Lonino. Heute, Montag noch der Lustspiel „Eine Frau muß man alles verzeihen“. — Ab Dienstag der sensationelle Abenteuerfilm „Der schwarze Schaf“. Targans Kampf mit den gefährlichsten Raubtieren. In der Hauptrolle Ken Maynard.

mit Butter ausgestrichene kleine Reine belegt man mit den Käsechen, streut geriebene Hartkäse darauf und beträufelt mit verlassener Butter, dann wieder Karfiol, Käse, Butter und so fort, bis die Reine gefüllt ist. Eine Tasse Rahm oder saure Milch verquirlt man mit zwei Dottern, gießt über den Karfiol aus und läßt im Rohr baden. Als Vorspeise passend.

Für unsere Kleinen

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbach
Text von J. M.
Zeichnungen von Bartold.
(Nachdruck verboten.)



11. Natürlich hatte sich der Bösewicht wieder einen seiner bösen Streiche in den Kopf gesetzt, denn er trat, von Peter begleitet, schlau klingelnd in den Laden. „Bitte, wieviel kostet dieser Käse?“ fragte er den Ladenbesitzer, indem er auf einen Eidamer Käse deutete. „Vierzig Dinar“, sagte der Ladenbesitzer. „Gut“, sagte der Lange, „geben Sie nur her!“ Peter schaute erstaunt zu. Hatte der Lange denn nicht gesagt, es handle sich um Schinken? Aber Peter dachte nicht länger darüber nach und eignete sich heimlich ein paar Büchsen Saug an!

Für die Küche

Rohkraut. 7 Dezagramm Fett oder Butter, 2 Dezagramm Zucker, drei Viertel Kilogramm feingehacktes Rohkraut, Salz, 1 Apfel, Wasser, 1 Dezagramm Mehl, Rotwein, Essig. In heißes Fett gibt man Zucker, dann das nusselig gehackte Rohkraut und den feinkörnig gehackten Apfel und den feinkörnig gehackten Mehl und läßt es unter Beimengung von Wasser weich köcheln. Dann wird es gestäubt; sobald das Mehl angeröstet ist, wird mit Wasser aufgeköchelt, das Kraut nochmals aufgelöst und Essig nach Geschmack dazugegeben.

h. Mangoldblätter. Sie werden von den Stielen gestreift und im eigenen Saft weich gedämpft. Weitere Behandlung wie die beschriebenen Zubereitungsarten von Spinatgemüse.

h. Gedörrter Karfiol. Weiß, gedörrter Karfiol teilt man in kleine Käsechen. Eine

Offene Stellen

Nettes Mädchen für alles, intelligent, arbeitssam wird sofort angenommen. Anfr. Bero. 11802

Schuhmacher (Drehtischler), einklassige Kraft, wird sofort gesucht. Polenski, Slavkova ul. 8. 11806

Nette Bedienerin wird gesucht. Anfr. vormittags Cantariona ul. 30. 11801

Lehrjunge für Schneiderei wird sofort aufgenommen bei Fr. Cverlin, Gosposka ul. 32. 11322

Suche erstklassigen Selbsterziehenden für größeres Unternehmen. Much vollkommene selbständige Kraft sein. Anträge an die Bero. Marijina, Demoštrantska c. 7, Ljubljana. 11593

Funde - Verluste

Goldenes Kreuzband, in Braunem Bavier einseitig am perforierten Samstag in d. Stadt verloren. Abzugeben gegen Belohnung in d. Anstaltsverwaltung bei Dr. K. Kumbalovic, Klavir, Kralja Petra tra 11. 11789

SOKO-ÖFEN



Stauend billig und gut
Heizbar in jeder Brennmaterial
Erhältlich in jeder Eisenhandlung
Erzeugung der
Vojvodjanska livnica d. r. Novisad